Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 27

Artikel: Sehr zeitgemäss!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539186

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von der seelischen Stimmung des Lehrers hängt die Weihe und die Wirkung des Religions-Unterrichtes ab. Darum verbanne der Lehrer jeden Ürger und jede Aufregung und trete nur in gehobener Stimmung und in guter Meinung vor seine Schüler. Denn nur da, wo die Worte von Herzen kommen, werden sie auch zu Herzen gehen, und somit die rechte Wirkung nicht versehlen.

Doch größeres Gewicht fommt dem göttlichen Segen zu, den sich ter Lehrer durch das Gebet sichern soll. Christus sagt: "Ohne mich könnt ihr nichts tun." Also auch keine einzige Lehre vorbringen, wodurch ein Kind innerlich vor Gott gebessert würde. Der Lehrer muß mit der reinen Absicht, der Demut und dem Bertraucn auf Gott das Gebet verbinden, damit er ihn nicht nur erleuchte, stärke und leite, sondern auch den Unterricht an seinen Schülern segne. Der Lehrer pflanzt und begießt; doch, das Gedeihen kommt von Gott. —



+-- Sehr zeitgemäss! ---

Der kleine Erzähler. Kurze Geschichtchen für Kinder von 8—12 Jahren. Busammengestellt vom Primarlehrer-Verein der Stadt Bern. Herausgegeben vom Verein Bern für Verbreitung guter Schriften. Verskanfspreis 10 Rappen.

Es ist wirklich großartig, wieviel Schriften ber heutigen Jugend in bie Sand gegeben werben. Bielleicht zieht aber bas ewige Lefen vieler unferer Schüler von ber eigentlichen Lernarbeit in ber Schule ab. Diefe Unficht wird burch eine Resolution ber Oberrheintaler Lehrer bestätigt, welche bas viele Lesen als ber Schule schablich erklarten. "Der kleine Erzähler" ift sichtlich bem Bunfche nach einer gesicherten Jugenblekture mit einfachen, leicht faglichen Ergablungen entsprungen. Die beiben Marchen "Sechse fommen burch bie gange Welt" und "Daumensbict" find ja recht fesselnd und bem finblichen Gemut anpaffend. Weniger gefallen uns "Rlugheit ber Ameisen", "Der finge Bubel" u. a. Bei biesen findet ber Lefer leicht bie Tenbeng ber Tierschutvereine heraus, welche die Tiere auch gar ju ftart verherrlichen und man oft fast versucht ift ju glauben, fie fteben puntto Intelligenz über ben Menschen. Ueberhaupt ift ber Ton ber Erzählung auch gar zu realistisch und gezwungen moralistisch. Gine Moral, welche auf die guten Eigenschaften ber Tiere usw. aufbaut, hält in den meisten Lebenslagen nicht stand. Da haben wir in ben driftlichen Ergahlungen eines Berchenbach, eines Chriftoph Schmib ufm. Stoffe, bie Berg und Gemut machtig erfassen und bie Willensimpulse unauslöschlich und anhaltend anregen. Wie ftart heften fich fittliche Wahrheiten in ber Rinbes. feele fest, beren Trager ein sittlich hochstehender Mensch ift; Die "gute Tat" eines Hundes, einer Rate, einer Ameise vermag feinen anhaltenden sittlichen Eindruck zu hinterlaffen. — Wie gesagt, vom sogen. mobern naturalistischen Standpunkte aus mogen die kleinen Erzählungen gut gusammengestellt sein, uns, von katholischer Weltanschauung ausgehend, befriedigen sie nicht gang. — Im Anschlusse hieran erlauben wir uns beiläufig zu bemerken, daß es endlich an ber Zeit mare, von unferer Seite ber "Jugenbichriftenfrage" volle Aufmerksamkeit zu schenken. Sogar in tatholischen Jugenbbibliotheken

findet sich oft noch Lesestoff vor, die in solche absolut nicht passen. Wir benten uns die Sache so, daß einige in ber Jugendliteratur bewanderte und kompetente Berfonlichkeiten unserer Observanz, gleichsam ein Berzeichnis ber empfehlenswerten Schriften zusammenstellten, an bas man fich in allen Fällen mit gutem Gewissen halten könnte. Es wäre bies allerbings feine leichte, aber höchst bantbare Aufgabe. Bergleiche die Zentralftelle dur Auskunftgabe über die empfehlenswerten, guten Theaterstücke für die katholischen Jünglingevereine. — Um aber in dieser wichtigen Angelegenheit wirklich bahnbrechend und segensvoll vorzugehen, sind unsere kleinen Rantons. grenzen viel zu eng. Das mare eine ibeale Aufgabe für unsern schweizer. "Berein katholischer Lehrer und Schulmänner." Rur müßte man diese Bemerkung zielt absolut nicht an eine bestimmte Adresse und will allgemein aufgefaßt werden. — bann nicht, wie es an vielen Tagungen tatholischer Bereinigungen geht, ihone Reben anhören und sich begeistern lassen, sondern diese auch in die frische Sat umseben! Allso auch hierin vorwärts! Die Jugendbibliotheten üben oft auf die Denkweise des großen Schülers mehr Ginfluß aus, als die Schule! Wir leben eben im lesewütigen 20. Jahrhundert!

Nachschrift. Obige Zeilen waren schon geschrieben, als wir zu unserer freudigen Ueberraschung in Nummer 130, zweites Blatt der "Ostschweiz", lasen, in der im Hotel Union Luzern tagenden katholischen belletristisch-künstlerischen Bereinigung der deutschen Schweiz sei die von uns aufgeworfene Idee ebenfalls zur Sprache gekommen; dagegen sei vorläusig mit der Gründung einer Muster-Jugendbibliothek noch zuzuwarten, in der Meinung der Berein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz nehme, als in seinem ureigensten Bereiche liezend, diese Sache an die Hand.

Das gabe einen bankbaren Berhandlungsgegenstandfür die nachste Generals versammlung in Chur. Also, es lebe die frische Sat!

Geographisches Lexikon der Schweiz.

Seit ber ersten Zeit ber Berössentlichung bicses wichtigen Lexisons, das mehr und mehr notwendig wird, je mehr die Beziehungen von Kanton zu Kanton, von Beruf zu Beruf, von Berwaltung zu Verwaltung sich entwickeln und vervielfältigen, werden Spezialverträge zwischen den Direktoren und den Kantonsregierungen abgeschlossen, sowie mit verschiedenen schweizer. Gesellschaften, an deren Spike der Schweizerische Alpenklub. Der Zweck dieser Verträge war der, daß Beamte aller Art und die Mitglieder dieser Vereine sich besondere Bedingungen zu Ruke machen könnten, wie auch verschiedene Erleichterungen hinsichtlich des Erwerdes dieses Werkes, dessen Umfang im schweizerischen Buchhandel dis heute einzig dasteht, und welches, einem dringenden Bedürsnis genügend, dahin strebt, das zu verwirklichen, was niemand auf den ersten Blick in Angriff zu nehmen gewagt hätte.

Wenn wir sagen "niemand", so machen wir hinsichtlich ber Direktoren bieser ausgezeichneten und prächtigen Unternehmung keine Ausnahme und auch in Bezug auf die "Neuenburger Geographische Gesellschaft", unter deren Auspizien bas Werk begonnen wurde. Denn mit ter Inangriffnahme der Beröffentlichung eines Lexikons, welches einem allgemeinen Bedürsnis entspricht, haben die Leiter des Unternehmens, sobald sie an der Arbeit waren, eingesehen, daß ein Sich-begnügen mit der Erfüllung der Anforderungen von Heute ohne Berückstigungen derjenigen von Morgen nur ein vorläusiges Resultat gezeitigt hätte als Frucht einer Arbeit, die sich unaustzörlich wiederholt hätte.